

FEMINALE BASEL

11. - 16. April 2025
Musik-Akademie Basel
EINTRITT FREI

Freitag, 11.04.2025

18.00 Uhr (Grosser Saal)
Eröffnungskonzert Musik-Akademie

19.30 (Jazzcampus)
Eröffnungskonzert Jazzcampus

Samstag, 12.04.2025

11.00-12.00 (Grosser Saal)
Femmage à Strozzi & Co.
Moderation: Iulia Malaspina

12.30-14.00 (Klaus Linder-Saal) Workshop
**Women Leadership –
Teamwork as an Orchester
Leader**
mit Anna Skryleva

Sonntag, 13.04.2025

11.00-12.30 (Grosser Saal)
Femmage à Bonis & Farrenc
Moderation: Philippe Gaspoz

13.30-15.00 (Grosser Saal)
Podiumsdiskussion
Parenthood and Creativity
Moderation: Dr. Christoph Haffter

17.00-18.00 (Grosser Saal)
**It's all about the music. Reconsidering
the Composer-Singer Pauline Viardot
(1821-1910).**
Vortrag von Prof. Dr. Natasha Loges
(HfM Freiburg im Brsg.)

Montag, 14.04.2025

9.30-11.30 (Klaus Linder-Saal)
Workshop
**Musikalische Interpretation und
Recherche**
mit Prof. Dr. Anne-May Krüger

Montag, 14.04.2025

13.00-14.00 (Neuer Saal)
**Femmage à Hensel &
Schumann**
Moderation: Sarah Lindenmayer

15.00-17.00 (Neuer Saal)
Podiumsdiskussion
Quote gegen Stereotype?
Moderation:
Dr. Christoph Haffter

19.30 (Jazzcampus)
**Large Ensemble led by
Laura Jurd**

Dienstag, 15.04.2025

11.00-13.00 (Grosser Saal)
Interaktive Präsentation der
Werke der anwesenden Kom-
ponistinnen (Sophie Oetinger,
Meike Senker, Livia Malossi, Kar-
in Wetzel, Katharina Weber und
Svetlana Maraš)

13.30-15.00 (Grosser Saal)
**Podiumsdiskussion mit zeit-
genössischen Komponistinnen
im transgenerationalen Diskurs**
Moderation:
Prof. Andrea Neumann

18.00-19.30 (Grosser Saal)
**Femmage à Boulanger &
Tailleferre**
Moderation: Sarah Lindenmayer

Mittwoch, 16.04.2025

16:00-17:00 (Grosser Saal)
Musikraum >Osteuropa<?
**Jahrgang 1909-1931-1953:
Komponistinnen dreier
Generationen**
Vortrag Prof. Dr. Nina Noeske
(HfM Weimar)

17:30-18:45 (Grosser Saal)
Abschlusskonzert

Konzert

Eröffnungskonzert

Musik-Akademie Basel

Freitag, 11. April 2025, 18.00 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Lassen Sie sich von den Meisterinnenwerken überraschen!

Konzert

Eröffnungskonzert

Jazz-Campus

Freitag, 11. April 2025, 19.30 Uhr
Jazz-Campus der Musik-Akademie Basel, Utengasse 15, Basel
Eintritt frei

Lassen Sie sich von den Meisterinnenwerken überraschen!

Ab 21 Uhr Apéro

Moderiertes Konzert

Femmage à Strozzi & Co.

Iulia Malaspina, Moderation

Samstag, 12. April 2025, 11.00 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Barbara Strozzi
(1619–1677)

Arie «Che si può fare?» op. 8 Nr. 6 (1659)

Franziska Josefine Blömer, Sopran
Klasse Ulrike Hofbauer

Beatriz López Paz, Viola da gamba
Klasse Paolo Pandolfo

Christian Velasco Vázquez, Theorbe
Klasse Julian Behr

Darina Ablogina, Traverso
Klasse Johanna Bartz

Joan Boronat Sanz, Cembalo

Francesca Caccini
(1587–1640)

«Maria, dolce Maria». Madrigal für Sopran
und Basso continuo

Emily Victoria Saville, hist. Posaune
Klasse Catherine Motuz

Barbora Holcová, Theorbe
a.G.

Vittoria Aleotti
(1575–nach 1646)

Ghirlanda de Madrigali a 4 voci (1593)
IV T'amo mia vita

Renaissance traverso consort

Darina Ablogina, Traverso
Klasse Johanna Bartz

Tommaso Simonetta Sandri, Traverso
Klasse Marc Hantai

Adele Mariniuk, Traverso
Klasse Marc Hantai

Ayumi Matsumoto, Traverso
Klasse Marc Hantai

Paola Ciarlantini
(*1960)

Moon Variations für Klavier (2022)

Elisa Rumici, Klavier
Klassen Filippo Gamba, Music and Research

Beatrice Campodonico
(*1958)

Carillon für Klavier (1989)

Roberta Silvestrini
(*1964)

Les bruits des vagues für rezitierende
Stimme ad libitum und Klavier (2000)

Workshop

Frauen in Führungspositionen: Teamarbeit als Orchesterleiterin

Anna Skryleva, Leitung

Anne-May Krüger, Moderation

Samstag, 12. April 2025, 12.30 Uhr

Klaus Linder-Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Dieser Workshop, geleitet von der Dirigentin Anna Skryleva und moderiert von Prof. Dr. Krüger, untersucht die Rolle der Führung im Orchesterbereich als Modell für das Management von Institutionen und Kollektiven. Anhand der Arbeit einer Dirigentin mit einem Orchester werden die wesentlichen Führungskompetenzen, das Zusammenspiel von Psychologie und Strategie in der Teamleitung sowie die Wege zu einer Führungsposition thematisiert. Die Veranstaltung bietet wertvolle Einblicke in effektive Führungsdynamiken, Entscheidungsprozesse und die Herausforderungen, denen Frauen in leitenden Positionen begegnen.

Gewinnerin des renommierten Opus Klassik 2024, Anna Skryleva ist eine deutsche Dirigentin, Komponistin, Pianistin und Synästhetikerin. Anna Skryleva ist aktuell als Generalmusikdirektorin am Theater Magdeburg tätig und setzt sich mit Enthusiasmus für die Erweiterung des gängigen Orchester und Opernrepertoires ein. Ihre Wiederentdeckung und Uraufführung von Eugen Engels Oper «Grete Minde» sorgte 2022 international für Aufsehen und gilt als Jahrhundertfund. Für ihre stetigen Bemühungen erhielt sie den Sonderpreis «Innovatives Orchester 2019» der Deutschen Orchesterstiftung. Als Dirigentin durchlief sie in ihrer Ausbildung die klassischen Stationen einer Generalmusikdirektorin: Von der Solopianistin über Positionen als Repetitorin, Assistentin und Kapellmeisterin, und wurde dabei unter anderem von Simone Young und Julia Jones sowie von Institute for Women Conductors der Dallas Oper gefördert. Anna Skryleva arbeitet regelmässig als Gast an renommierten Opernhäusern und mit herausragenden Klangkörpern, darunter die Royal Swedish Opera, die Dallas Oper, das Gewandhausorchester Leipzig, das hr-Sinfonieorchester, das Copenhagen Phil und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin. An der Oper Leipzig erarbeitet sie in der Spielzeit 2024/2025 zwei neue Produktionen: Prokofjews «Romeo und Julia» und Tschaikowskys «Pique Dame». Eine enge Zusammenarbeit verbindet die Dirigentin auch mit internationalen Solisten und den Sänger/innen wie Andreas Schager, Camilla Nylund und Vida Miknevičute, Geigerin Arabella Steinbacher, den Pianisten Lucas & Arthur Jussen und Hornist Felix Klieser. Anna Skrylevas vielseitiges Repertoire, umspannt neben der Wiener Klassik Mozarts und Beethovens sowie der deutschen und russischen Romantik von Tschaikowsky über Wagner bis Strauss auch die italienischen Meister wie Verdi und Puccini gehören zum Skrylevas Kernrepertoire. In einem engen Austausch mit Komponistinnen wie Lera Auerbach, Konstantia Gourzi und Master of the King's Music, Errollyn Wallen entstehen immer wieder bahnbrechende Projekte; 2025 wird Anna Skryleva beim Ultraschall Festival gemeinsam mit dem Deutsche Symphonie-Orchester Berlin zu erleben sein.

Moderiertes Konzert

Femmage à Bonis & Farrenc

Philippe Gaspoz, Moderation

Sonntag, 13. April 2025, 11.00 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Mel Bonis
(1858–1937)

Suite für Flöte, Violine (Violoncello) und
Klavier op. 59 (1903)

Sérénade
Pastorale
Scherzo

Maria Teresa Oliveira de Broeck, Flöte
Klasse Felix Renggli

Alina Estelle Mayer Whitla, Violoncello
Klasse Anita Leuzinger

Valerio Tesoro, Klavier
Klasse Filippo Gamba

Louise Farrenc
(1804–1875)

Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello
Es-Dur op. 44 (1861)
Bearbeitung für Flöte, Violoncello und
Klavier von Maria Teresa Oliveira de
Brock

Andante – Allegro moderato
Adagio
Minuetto. Allegro
Finale. Allegro

Podiumsdiskussion

Parenthood and Creativity

Christoph Haffter, Moderation

**Podiumsgäste: Lisette Spinnler, Barbara Doll, Natasha Loges,
Tobias Schabenberger**

Sonntag, 13. April 2025, 13.30 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Betsy Jolas
(*1926)

Episode quatrième für Tenorsaxophon
(1983)

María del Carmen Salguero Indias, Saxophon
Klasse Marcus Weiss

Vortrag

It's all about the music: Reconsidering the Composer- Singer Pauline Viardot (1821-1910)

Prof. Dr. Natasha Loges, HfM Freiburg im Breisgau

Sonntag, 13. April 2025, 17.00 Uhr
Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel
Eintritt frei

Wenn es um die Integration von Musik von Frauen oder anderen marginalisierten Gruppen in das klassische Konzertrepertoire geht, wird oft argumentiert, dass es «nur um die Musik» gehen sollte – nicht um Geschlecht, Herkunft oder andere Identitätsfaktoren. Dieser Vortrag nimmt eine kritischhistorische Perspektive auf die Gültigkeit dieser Aussage ein. Im Mittelpunkt steht die aussergewöhnlich talentierte Pauline Viardot, anhand derer ich untersuche, wie Vorstellungen von «der Musik» bestimmen, was in der musikalischen Praxis und in der Musikgeschichtsschreibung eingeschlossen oder ausgeschlossen wird – und wie sich solche Konzepte für die klassische Musik heute neu denken lassen.

Natasha Loges ist Professorin für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Freiburg. Ihre Forschungsinteressen umfassen Vokal- und Klavierrepertoire, Konzertkultur, Geschlechterforschung, Global Studies und Performance Studies. Sie ist Autorin von *Brahms and His Poets* (2017) sowie einer demnächst erscheinenden Biografie über Pauline Viardot (2025). Zudem hat sie mehrere Sammelbände mit herausgegeben, darunter *Brahms in the Home and the Concert Hall* (2014), *Brahms in Context* (2019), *Musical Salon Culture in the Long Nineteenth Century* (2019) und *German Song Onstage* (2020). Drei weitere Sammlungen sind in Vorbereitung: *Global Perspectives on Women Pianists* und *In a New Key: Studies of Women Pianists* (beide 2025) sowie ein Sammelband zu globalen Kunstliedtraditionen. Ihre wissenschaftlichen Artikel wurden in Zeitschriften wie der *Zeitschrift für Musiktheorie*, *19th-Century Music*, *Participations* und dem *Journal of the American Musicological Society* veröffentlicht. Zudem aktualisierte sie den Artikel über Clara Schumann für *Oxford Music Online*. Ihre Forschung wurde unter anderem von der British Academy, dem Arts and Humanities Research Council, der American Musicological Society, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Royal Philharmonic Society gefördert. Als engagierte öffentliche Musikwissenschaftlerin tritt sie regelmässig als Moderatorin bei BBC Radio 3 auf, schreibt für das *BBC Music Magazine* und leitet Veranstaltungen bei renommierten Festivals und Institutionen, darunter Southbank Centre, Wigmore Hall, Oxford Lieder Festival, Leeds Lieder, Liedfestival Zeist, Heidelberger Frühling, die Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart und SongFest California. Darüber hinaus ist sie Mitglied des britischen Netzwerks Equality and Diversity in Music Studies.

Workshop

Musikalische Interpretation und Recherche

Anne-May Krüger, Leitung

Montag, 14. April 2025, 9.30 Uhr

Klaus Linder-Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Die Interpretation von musikalischen Werken setzt neben spieltechnischen Fähigkeiten auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Kontext von Entstehung und Aufführungspraxis dieser Werke voraus. So werfen Partituren häufig Fragen auf, denen im Verlauf des Erarbeitungsprozesses nachgegangen werden muss, um interpretatorische Entscheidungen informiert treffen zu können.

Gleichzeitig können Recherche und künstlerisches Forschen ein zentraler Teil der künstlerischen Praxis sein – auch im Sinne einer individuellen Profilbildung.

Welche Ressourcen lassen sich dafür heranziehen? Welche Vorgehensweisen eignen sich? Wie lassen sich künstlerische Arbeit und Recherche sinnvoll verzahnen? Und welche Handlungsspielräume ergeben sich dadurch für Interpretinnen und Interpreten? Der Workshop gibt Einblicke in den Umgang mit diesen Fragestellungen und praktische Anwendungsszenarien von Recherche im Kontext musikalischer Praxis.

Anne-May Krügers Schaffen zeichnet sich durch eine ausserordentliche Vielseitigkeit aus: Als Sängerin ist sie eine international aktive Interpretin insbesondere zeitgenössischer Musik. Darüber hinaus tritt die promovierte Musikwissenschaftlerin auch als Librettistin in Erscheinung: Für die Schwetzingen Festspiele 2025 entstand in Zusammenarbeit mit Mike Svoboda (Komposition) die Oper Adam und Eva nach Peter Hacks' gleichnamiger Komödie; weitere Aufführungen folgen 2026 am Landestheater Linz/A. Gastverträge verbanden die Sängerin u. a. mit der Staatsoper Stuttgart, dem Nationaltheater Mannheim und dem Theater Basel. Sie konzertierte auf Festivals wie dem Lucerne Festival, ENSEMS/Valencia, MaerzMusik (Berlin) und Wien Modern. CD- und Rundfunkproduktionen entstanden für das Label WERGO sowie für den SWR, SRF, SR, HR und die BBC. Krüger studierte an der HfM Karlsruhe sowie bei Rudolf Piernay. Sie forscht und lehrt seit 2011 an der Hochschule für Musik Basel und leitet dort seit 2023 die Studienrichtung MA Specialised Performance Music and Research.

www.annemaykrueger.de

Moderiertes Konzert

Femmage à Hensel & Schumann

Sarah Lindenmayer, Moderation

Montag, 14. April 2025, 13.00 Uhr
Neuer Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel
Eintritt frei

Fanny Hensel
(1805–1847)

Streichquartett Es-Dur (1834)

Adagio ma non troppo
Allegretto
Romanze
Allegro molto vivace

Yuko Matsumoto, Violine
Klassen Adelina Oprean und Rainer Schmidt

Malina-Maria Tiulete, Violine
Klasse Adelina Oprean

Ada Isabella Koivukangas, Viola
Klasse Silvia Simionescu

Idil Dogan, Violoncello
a.G.

Clara Schumann
(1819–1896)

Drei Romanzen für Violine und Klavier
op. 22 (1853)

Andante molto
Allegretto
Leidenschaftlich schnell

Rahel Weiler, Violine
Klasse Barbara Doll

Isadora Ferreira Aguiar de Rezende, Klavier
Klasse Claudio Martínez Mehner

Podiumsdiskussion

Quoten gegen Stereotype?

Christoph Haffter, Moderation

**Podiumsgäste: Nuppu Koivisto, Christie Finn,
Lorenz Rommelspacher**

Montag, 14. April 2025, 15.00 Uhr

Neuer Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Amy Beach
(1867–1944)

Romance für Violine und Klavier op. 23
(1893)

Jenny Gabrielle Armor, Violine
Klasse Alina Pogostkina

Nadiia Branytska, Klavier
Musik und Bewegung

Konzert

Large ensemble

Laura Jurd, Leitung

Montag, 14. April 2025, 19.30 Uhr
Jazz-Campus der Musik-Akademie Basel, Utengasse 15, Basel
Eintritt frei

Programm nach Ansage

Präsentation

Interaktive Präsentationen der anwesenden Komponistinnen über ihre Werke

Komponistinnen: Livia Malossi, Sophie Oetinger, Katharina Weber, Meike Senker

Dienstag, 15. April 2025, 11.00 Uhr
Diverse Räume der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel
Eintritt frei

11.00–12.00 Uhr	Einführung	
	Grosser Saal	Alle Komponistinnen stellen sich kurz vor.
12.05–12.25 Uhr und 12.30–12.55 Uhr	Interaktive Präsentationen	
	Grosser Saal	Meike Senker
	Klaus Linder-Saal	Livia Malossi
	Studio Eckenstein	Katharina Weber
	Opernstudio klein, 5-09	Sophie Oetinger

Podiumsdiskussion

Komponistinnen im transgenerationalen Diskurs

Andrea Neumann, Moderation

**Podiumsgäste: Karin Wetzler, Livia Malossi, Sophie Oetinger,
Katharina Weber, Meike Senker, Svetlana Maraš**

Dienstag, 15. April 2025, 13.30 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Saskia Apon
(*1957)

Posaunenquartett Nr. 1 (2002)
Erster Teil
Zweiter Teil

Amanda Peyer, Posaune
Klasse Edgar Manyak

Anna Kéthelyi, Posaune
Klasse Edgar Manyak

Tobias Kalt, Posaune
Klasse Edgar Manyak

Gergo Flórián Donáth, Posaune
Klasse Edgar Manyak

Moderiertes Konzert

Femmage à Boulangier & Tailleferre

Sarah Lindenmayer, Moderation

Dienstag, 15. April 2025, 18.00 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Germaine Tailleferre
(1892–1983)

Sonate für Harfe (1953)

Allegretto
Lento
Perpetuum mobile

Marlene Geraldine Lisa Andersson, Harfe
Klasse Sarah O'Brien

Lili Boulanger
(1893–1918)

Reflets für Stimme und Klavier (1911)
(Text: Maurice Maeterlinck)

Aurore Gontard, Sopran
Klasse Katarina Livljanic

Luana Emma Käslin, Klavier
Klasse Edoardo Torbianelli

Lili Boulanger

Nocturne für Violine und Klavier (1911)
Assez lent

Marc Guardiola Fortuny, Violine
Klasse Barbara Doll

Mariia Kompan, Klavier
Klasse Tobias Schabenberger

Lili Boulanger

Cortège für Violine und Klavier (1914)

Rahel Weiler, Violine
Klasse Barbara Doll

Isadora Ferreira Aguiar de Rezende, Klavier
Klasse Claudio Martínez Mehner

Lili Boulanger

D'un matin de printemps für Violine
und Klavier (1918)

Lili Boulanger

Thème et variations für Klavier (1914)

Margalith Charlotte Eugster, Klavier
Klasse Filippo Gamba

Lili Boulanger

Clairières dans le ciel für Stimme und
Klavier (1914)
(Text: Francis Jammes)

Aline Souza Correia, Sopran
Klasse Marcel Boone

Nr. 6 «Si tout ceci n'est
qu'un pauvre rêve»
Nr. 8 «Vous m'avez regardé
avec toute votre âme»

Maryam Javad, Klavier
Klasse Jan Schultsz

Vortrag

Musikraum ›Osteuropa‹?

Jahrgang 1909-1931-1953:

Komponistinnen dreier

Generationen

Prof. Dr. Nina Noeske, HfM Weimar

Mittwoch, 16. April 2025, 16.00 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Etwa seit der Jahrtausendwende rücken Komponistinnen aus Osteuropa zunehmend in den wissenschaftlichen Fokus: Dies liegt zum einen daran, dass in Polen, Rumänien, Serbien oder den ehemaligen Sowjetrepubliken im Vergleich zu Westeuropa bereits früh besonders viele Komponistinnen prominent öffentlich in Erscheinung traten, zum anderen übt der ›Osten‹ nach wie vor eine besondere Faszinationskraft auf den ›Westen‹ aus. Der Vortrag widmet sich schwerpunktmässig drei Jahrgängen von Komponistinnen, die zugleich drei aufeinanderfolgende Generationen im Abstand von jeweils 22 Jahren repräsentieren: Grażyna Bacewicz (Polen) und Ljubica Marić (Serbien), 1909 geboren, Myriam Marbe (Rumänien) und Sofia Gubaidulina (Russland), geboren 1931 sowie Violeta Dinescu (Rumänien) und Adriana Hölszky (Rumänien), geboren 1953. Untersucht werden, zum einen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Klangsprachen zwischen Tradition und Avantgarde sowie, zum anderen, die spezifischen kulturellen und politischen Bedingungen der Ost-West-Konfrontation während des Kalten Krieges (und danach). Dabei wird auch die Frage nach der Existenz eines spezifisch ›osteuropäischen‹ musikalischen Raums kritisch reflektiert.

Nina Noeske, Studium in Bonn, Weimar und Jena, Magisterabschluss 2001, Promotion 2005 (Musikalische Dekonstruktion. Neue Instrumentalmusik in der DDR, Böhlau 2007), Habilitation 2014 (Liszts „Faust“: Ästhetik - Politik - Diskurs, Böhlau 2017). Nach beruflichen Stationen an der HfM Weimar, der HMTM Hannover, der HfMT Hamburg und der Universität Salzburg nahm sie 2014 einen Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft mit einem Gender-Schwerpunkt an der HfMT Hamburg an; 2022 folgte sie einem Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft (Schwerpunkt 19. Jahrhundert) an der HfM Weimar. Ihre Forschungsschwerpunkte fokussieren aus unterschiedlichen Perspektiven die Musik- und Kulturgeschichte des späten 18. bis 21. Jahrhunderts, u.a. aus Gender-Perspektive.

Weitere Informationen: <http://ninanoeske.de>

Konzert

Abschlusskonzert

Mittwoch, 16. April 2025, 17.30 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardsstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Maddalena Casulana
(1544–1590)

Madrigali a 4 voci, Libro 2 (1570)

IV Ahi possanza d'amor

Madrigali a 5 voci, Libro 1 (1570)

II Aura che mormorando al bosco
III Così non senti mai nuovo furore
IV Io d'odorate frondi e di bei fiori
V Se vedrem poi destarsi lieta e bella
XX Ovunque volgi il piede

Aurore Gontard, Gesang
Klasse Katarina Livljanic

Caroline Sordia, Gesang
Klasse Katarina Livljanic

Cyril Escoffier, Gesang
Klasse Carlos Javier Mena Osteriz

Emmanuel Dupouët, Gesang
Klasse Katarina Livljanic

Maya Webne-Behrman, Violine
a.G.

Marino González García, Gambe
Klasse Paolo Pandolfo

Liane Sadler, Traverso
a.G.

Indré Kučinskaitė, Zink
Klasse Frithjof Smith

Robert (BJ) Hernandez, Posaune
Klasse Catherine Motuz

Mélina Perlein-Féliers, Harfe
Klasse Flora Papadopoulos

Taiga Yamamoto, Laute
Klasse Julian Behr

Lorenz Bozzetta, Cembalo
Klasse Corina Marti

Marianna von Martines (1744–1812)	Rezitativ und Arie aus «Berenice, ah che fai» (1767)	Bianca Cucini, Viola da gamba Klasse Paolo Pandolfo
		Gabriel Smallwood, Cembalo Klasse Francesco Corti
		Maya Webne-Behrman, Violine a.G.
		Loïc Simonet, Violine a.G.
		Mourad Khediri, Traverso Klasse Marc Hantai
		Adele Mariniuk, Traverso Klasse Marc Hantai
Rebecca Clarke (1886–1979)	Sonate für Viola und Klavier (1919) Impetuoso Vivace Adagio	Alina Sophie Osostowicz Rowe, Viola Klasse Silvia Simionescu
		Luana Emma Käslin, Klavier Klasse Edoardo Torbianelli
Lili Boulanger (1893–1918)	Trois morceaux pour piano (1914) Re-writing with Lili: a jazz tribute to Lili Boulanger. Komposition von Tiffany Butt. III Cortège	Sara Gueneau, Flöte Klasse Günter Wehinger
		Fernando Marcos Brox Merlo, Flöte a. G.
		Tibor Pernarcic, Klarinette Klassen Mark Turner und Domenic Landolf
		Angel Gabriel Cuyar Lopez, Klarinette Klasse Guillermo Klein
		Alba Esteban Muñoz, Bassklarinette Klasse Domenic Landolf
		Noemi Leilani Mettler, Harfe Klasse Sarah O'Brien
		Vladyslav Hrudnitskyi, Klavier Klassen Michael Beck und Kris Suzanne Davis Radley
		Sébastien Rudhard, Elektrischer Bass Klasse Pierre Bertrand
		Dominik Läuchli, Schlagzeug Klasse James Black
		Pierre Bertrand, Leitung

Lili Boulanger
(1893–1918)

Clairières dans le ciel für Stimme und
Klavier (1914)
(Text: Francis Jammes)
Re-writing with Lili: a jazz tribute to Lili
Boulanger. Komposition von Sébastien
Rudhard.

Nr. 8 «Vous m'avez regardé avec
toute votre âme»

Lili Boulanger
(1893–1918)

Trois morceaux pour piano (1914)
Re-writing with Lili: a jazz tribute to Lili
Boulanger. Komposition von Cosima
Schmid.

II D'un jardin claire

Lili Boulanger
(1893–1918)

«Pie Jesu» für Stimme, Streichquartett,
Harfe, Orgel und Orchester (1918)
Re-writing with Lili: a jazz tribute to Lili
Boulanger. Komposition von Liv Sindler.